

Die Universität Frankfurt

Informationen auf einen Blick



Hier wird Wissen Wirklichkeit

Daten und Fakten

Jahresetat

Budget	267.9 Millionen €
Drittmittel (2004)	70.3 Millionen €

Studierende

Studierende	35.000
Ausländische Studierende	4.000

Mitarbeiter

Hochschullehrer	500
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	2.000
Verwaltung/Sonstige MitarbeiterInnen	1.500

Inhalt

Die Universität der Region	1
<i>Wissenschaftlicher Mittelpunkt und lebendiger Partner der Metropolenregion FrankfurtRheinMain</i>	
<hr/>	
Hier wird Wissen Wirklichkeit	3
<i>Eine Bürger-Universität im besten Sinne</i>	
<hr/>	
Grundlagenbetont mit Praxisbezug	5
<i>Forschung für den Fortschritt</i>	
<hr/>	
Vielfalt mit Tiefgang	7
<i>Studieren in Zusammenhängen</i>	
<hr/>	
Denk-Räume und Gedankengebäude	9
<i>Vier Standorte – eine Universität</i>	
<hr/>	
(An)Stiften fördert	11
<i>Unterstützung auf vielfältige Weise</i>	
<hr/>	
Tragende Netzwerke	13
<i>Fruchtbare Kooperationen</i>	
<hr/>	
Geschichte ist Zukunft	14
<i>90 Jahre Universität Frankfurt</i>	
<hr/>	
Die ganze Welt am Main	15
<i>Global vernetzt und international</i>	



Metropolitan

Region

International

Lebendig

Weltoffen

Die Universität der Region

Wissenschaftlicher Mittelpunkt und lebendiger Partner der Metropolenregion FrankfurtRheinMain

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der Universität Frankfurt, das Sie damit dokumentieren, dass Sie diese Broschüre zur Hand genommen haben. Ein guter Griff: diese Universität verdient Ihr Interesse und – je nach Möglichkeiten und Neigungen – Ihre Unterstützung.

Universitäten werden zunehmend als zentrale Institutionen der Zukunftssicherung dieses Landes wahrgenommen. Das ist Verpflichtung und – angesichts wirtschaftlicher Zwänge – Herausforderung zugleich. Schwerpunkt- und Profilbildung in Forschung und Lehre und enge Vernetzung mit Institutionen und Unternehmen der Region sind dazu unverzichtbar. Wir arbeiten sehr hart daran, die hochqualifizierte Ausbildung junger Menschen, die bei aller theoretischen Fundierung den Praxisbezug nicht außer Acht lässt, zu verbessern und Studienbedingungen zu bieten, die den hohen, internationalen Anforderungen genügen. Die Regierung des Landes Hessen unterstützt diese Universität in bundesweit einzigartiger Weise: Wir bauen die modernste Universität Europas. Sie dokumentiert damit ihr Vertrauen in die größte und schon heute forschungstärkste hessische Universität und lässt ihr zugleich eine führende Rolle zuwachsen. Wir nehmen diesen Auftrag, uns aktiv in

und für die Entwicklung der Metropolenregion RheinMain als eine der weltweit führenden Regionen einzubringen, gerne an.

In diesem Sinne sollen Ihnen die knapp gefasst Informationen auf den folgenden Seiten als Studieninteressierter, Hochschullehrer, Förderer oder interessierter Bürger die Vielfalt und das Spektrum dieser Universität deutlich machen.

Für vertiefte Informationen besuchen Sie unsere Website: www.uni-frankfurt.de und wenden Sie sich bitte an die unter den Links angegebenen Kontakte.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Präsidiums eine informative und spannende Lektüre.



Prof. Rudolf Steinberg
Präsident

An aerial photograph of a university campus. In the foreground, there is a large green lawn with several people sitting on it. A paved walkway runs through the center. To the left, there is a large, curved building with a glass facade. In the middle ground, there is a pond with a small waterfall, surrounded by trees, including several large weeping willows. In the background, there is a large, multi-story building with a flat roof and many windows. Further back, a tall, slender tower with a circular observation deck at the top is visible against a clear blue sky. The overall scene is bright and sunny, suggesting a pleasant day.

Dynamisch

Urban

Universität

Leistungsfähig

Standort

Eine Bürger-Universität im besten Sinne

Die Universität Frankfurt ist eine weltoffen-urbane Hochschule mit internationaler Ausrichtung. Sie bietet ausgezeichnete Studien- und Forschungsbedingungen an einem der anregendsten und leistungsstärksten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorte Deutschlands.

Die renommierte Universität wurde 1914 durch die Initiative engagierter Frankfurter Bürger gegründet. Bis heute atmet sie den liberalen und unabhängig-offenen Geist, der durch ein städtisches Umfeld mit langer Kaufmannstradition und großer Wirtschaftskraft geprägt wird.

Die Universität Frankfurt ist eine der größten und internationalsten Universitäten in Deutschland und größte und forschungstärkste Universität Hessens. Die Forschungsschwerpunkte sind eng mit spezifischen wirtschaftlichen Stärken von Stadt und Region verknüpft: Frankfurt als bedeutendstem Finanzplatz des Kontinents und der Region mit hochentwickeltem Pharma- und Biotechnologie-Know how. Recht und Finanzen sowie Life Sciences prägen das Profil der Universität. Geistes- und Gesellschaftswissenschaften setzen ihre Akzente auf Basis einer großen Tradition, während die Kulturwissenschaften in Archäologie und Ethnologie, etwa in Form des

„Zentrums für interdisziplinäre Afrikastudien“ (ZIAF), ihr Profil schärfen.

Nach dem Willen der Landesregierung wird sie bis zum 100jährigen Bestehen im Jahre 2014 an drei Standorten zur „modernsten Universität Europas“ (Finanzminister Karlheinz Weimar) ausgebaut: Dem Campus Westend als neuem zentralen Standort mit Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, dem Campus Riedberg, auf dem die Naturwissenschaften konzentriert sind, und dem Campus Niederrad mit Medizin und Zahnmedizin.

Die internationale Vernetzung treibt die Universität konsequent und mit Fokus auf den universitären Schwerpunkten voran: Hier wird Wissen Wirklichkeit.



Praxisorientiert

Wissensregion

Forschungsstark

Transdisziplinär

Innovativ

Forschung für den Fortschritt

Die Universität Frankfurt ist eine Forschungsuniversität – mehr als 2.600 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Graduierte treiben hier, häufig interdisziplinär und in Kooperation mit externen Partnern, den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt voran.

Frankfurt ist Hessens größte und bedeutendste Forschungs-hochschule. Das drückt sich – unter anderem – in der Zahl der Sonderforschungsbereiche aus.

Sonderforschungsbereiche:

- SFB/Forschungskolleg 435: Wissenskultur und Gesellschaftlicher Wandel
- SFB 472: Molekulare Bioenergetik
- SFB 553: Stickstoffmonoxid (NO): Generator- und Effektorsysteme
- SFB 579: RNA-Liganden-Wechselwirkungen
- SFB 628: Functional Membrane Proteomics
- SFB 641: Die troposphärische Eisphase – TROPEIS
- SFB Transregio TR23: Vascular differentiation and remodeling
Projektbeteiligung an Sonderforschungsbereichen
- SFB 533: Lichtinduzierte Dynamik von Biopolymeren; Teilprojekt
,Femtochemie, Kinetik an Modellkatalysatoren bzw. Metalloberflächen‘

www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/sfbs/

DFG-Forschergruppen und -Schwerpunkte

- FG 412 ‚Spin- und Ladungskorrelationen in niedrigdimensionalen metall-organischen Festkörpern‘ (DFG-Forschergruppe Materialwissenschaft)
- FG 501 ‚Vaskuläre Homöostase: molekulare Mediatoren und zelluläre Mechanismen‘
- FG 510/1 ‚Ökologischer Wandel und kulturelle Umbrüche in West- und Zentralafrika‘

www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/dfg/

Interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte setzen fachübergreifende wissenschaftliche Einrichtungen:

- Institute for Law and Finance (ILF): Wirtschaft/Recht
- Institut für europäische Integration und Internationale Wirtschaftsordnung (Wilhelm-Merton-Zentrum)
- Center for Financial Studies (CFS)
- Zentrum für Währungs- und Finanzstabilität (ZWF)
- efinance lab
- Goethe Business School (GBS)
- Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung (ZLF)
- Zentrum für Nordamerika-Forschung (ZENAF)
- Institut für Religionsphilosophische Forschung (IRF)
- Zentrum zur Erforschung der frühen Neuzeit (Renaissance-Institut)
- Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)
- Zentrum für Interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF)
- Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienwissenschaften (IZO)
- Center for Scientific Computing (CSC)
- FrankfurtMathFinance Institute (FMFI)
- Stern-Gerlach-Zentrum für experimentelle Physik (SGZ)
- Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS): Naturwissenschaften
- Center for Membrane Proteomics (CMP): (Zell)Biologie
- Zentrum für biomolekulare magnetische Resonanz (BMRZ)
- Zentrum für Arzneimittelforschung, Entwicklung und Sicherheit (ZAFES)
- Forschungskolleg Humanwissenschaften



Vielfältig

Zielbewusst

Berufsorientiert

Selbstständig

Karriere

Studieren in Zusammenhängen

Das Studienangebot reicht buchstäblich von A bis Z: Von Afrikanischen Sprachwissenschaften bis zur Zahnmedizin. Über 170 Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor/Master, Magister, Diplom oder Staatsexamen in 16 Fachbereichen bieten nicht nur ein breites Themen- und Schwerpunktangebot; auch inter- und transdisziplinäre Kombinationen von (Studien)Fächern sind damit problemlos möglich. Das Career Center der Universität unterstützt beim Erwerb von Zusatzqualifikationen und dem Einstieg in den Beruf.

www.uni-frankfurt.de/fb/

www.campuservice.uni-frankfurt.de/Career_Center/

Man kann jedoch nicht nur einen qualifizierten Abschluss erwerben; Weiterqualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Aufbaustudienganges oder Postgraduiertenstudiums eröffnen eine Reihe von wissenschaftlich anspruchsvollen, DFG-finanzierten Graduiertenkollegs und Doktorandenprogrammen:

- Finanzwirtschaft und monetäre Ökonomie
- Archäologische Analytik
- Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung
- Satzarten – Variationen und Interpretationen
- Politische Kommunikation von der Antike bis in das 20. Jahrhundert
- Psychische Energien bildender Kunst
- Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse: Dimensionen von Erfahrung
- Physik und Technik von Beschleunigern
- Die Rolle von Eicosanoiden in Biologie und Medizin
- Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen
- Arzneimittel – Entwicklung und Analytik
- Theaterakademie mit Studiengang ‚Dramaturgie‘

www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/gk/

Die Frankfurt International Graduate School of Science (FIGSS) bietet ein naturwissenschaftliches Doktorandenprogramm, das sich auf innovative Weise und höchstem Niveau die Vernetzung theoretischer Zweige der Naturwissenschaften zum Ziel gesetzt hat. Die Otto Stern School for Integrated PhD. Education in Natural Sciences setzt darauf auf. Hinzu kommen die Frankfurt International Research Graduate School in Translational Biomedicine und die Frankfurt Graduate School for Humanities and Social Sciences.

www.fias.uni-frankfurt.de/figss/

Weitere Promotions-, Weiterbildungs- und Aufbaustudiengänge werden von folgenden (An)Instituten, Instituten der Universität und Fachbereichen angeboten:

- Goethe Business School (GBS)
- Institute for Law and Finance (ILF)
- Center for Financial Studies (CFS)
- Frankfurt Institute for MathFinance (FIMF)
- Europäische mittelalterliche Rechtsgeschichte, neuzeitliche Rechtsgeschichte und juristische Zeitgeschichte (01)
- Finanzwirtschaft und monetäre Ökonomie (02)
- Internationales Promotionsprogramm Gesellschaftswissenschaften (IPC)(03)
- Internationales Promotionsprogramm ‚Religion im Dialog‘ (IPP)(07)
- Buch und Medien-Praxis (10)

und folgenden Max Planck Research Schools:

- International Max Planck Research School for Comparative Legal History
- International Max Planck Research School on Structure and Function of Biological Membranes
- International Max Planck Research School on Atmospheric Physics and Chemistry

www.uni-frankfurt.de/org/gk/



Campus Riedberg

„Stern‘stunden der Wissenschaft: Auf dem Campus Riedberg wird heute an physikalischen Fragestellungen und (bio)chemischen Anwendungen von morgen geforscht

- Naturwissenschaften
 - 13 Physik
 - 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie
 - 15 Biowissenschaften
- 11 Geowissenschaften und Geographie (ab 2007)
 - Max Planck-Institut für Biophysik
 - Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie (FIZ)



Campus Niederrad

Hessens größte ist auch Hessens modernste Klinik. Forschung und Anwendung unter einem Dach für bestmögliche Patientenversorgung

- 16 Medizin; Zahnmedizin (Universitätsklinikum)
 - Max-Planck-Institut für Hirnforschung

■ Denk-Räume und Gedankengebäude

Vier Standorte – eine Universität

Campus Bockenheim

Recht wirtschaftlich – der Traditionsstandort der Universität liegt zentral in der Nähe von Messe und Bahnhof

- 01 Rechtswissenschaft (bis 2007)
- 02 Wirtschaftswissenschaften (bis 2007)
- 03 Gesellschaftswissenschaften
- 04 Erziehungswissenschaften
- 05 Psychologie und Sportwissenschaften
- Naturwissenschaften
 - 12 Informatik und Mathematik
 - 15 Biowissenschaften
- 11 Geowissenschaften/Geographie (bis 2006)
Forschungsinstitut und Museum Senckenberg

Campus Westend

Raum für Gedanken: ‚Deutschlands schönster Campus‘ bietet traumhafte Studien- und Forschungsbedingungen

- 01 Rechtswissenschaft (ab 2008)
- 02 Wirtschaftswissenschaften (ab 2008)
- 06 Evangelische Theologie
- 07 Katholische Theologie
- 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- 09 Sprach- und Kulturwissenschaften
- 10 Neuere Philologien

Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (in Planung)





Bürgersinn

Nachhaltigkeit

Engagement

Verbundenheit

Zukunftsförderung

(An)Stiften fördert

Unterstützung auf vielfältige Weise

Eine weitgefächerte Palette an Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren ist Ausdruck der bis heute ungebrochenen Stiftertradition an der Universität. Mit der Universitätsstiftung bietet die Universität eine weitere Möglichkeit, zukunftsorientiert zu fördern.

■ **Stiftungsgastprofessuren bzw. -dozenten** sind befristet und setzen über das reguläre Studienangebot hinaus thematische Akzente:

- Commerzbank-Stiftungsgastprofessur Law & Finance
- Daub-Vorlesungen zur Medien- und Redefreiheit
- Stiftungsgastdozentur Internationales Bankrecht
- Metzler-Stiftungsgastprofessur für Internationale Finanzwirtschaft
- Gastprofessur Theologie Interkulturell
- Stiftungsgastdozentur für Poetik
- Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur für Pharmazie und Humanmedizin
- Rolf Sammet-Stiftungsgastprofessur der Aventis Foundation
- Stiftungsgastprofessur ‚Wissenschaft und Gesellschaft‘ der Deutschen Bank AG
- Gastprofessur zur Geschichte und Wirkung des Holocaust (Fritz Bauer Institut)

www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/stiftgast/

Eine Stiftungsprofessur wird dauerhaft besetzt und nach Ablauf der in der Regel fünfjährigen Stiftungsperiode aus Landesmitteln weiter finanziert. Förderinteressen des Stifters und das Interesse der Universität an einer Stärkung profilbildender Schwerpunkte treffen idealerweise zusammen.

- Dresdner Bank Stiftungsprofessur für Wirtschaftsrecht/Law & Finance
- Geld-, Währungs- und Notenbankrecht der Stiftung Geld und Währung
- BWL, insbes. Financial Economics der Stiftung Geld und Währung
- VWL, insbes. Monetäre Ökonomie der Stiftung Geld und Währung
- BVI Stiftungsprofessur für BWL, insb. Investment, Portfolio Management und Alterssicherung

- Strothoff-Stiftungsprofessur für Handelsmarketing
 - Stiftungsprofessur für M-Commerce von T-Mobile
 - VWL-Stiftungs juniorprofessur für Mergers & Acquisitions im Mittelstand von Klein & Coll.
 - Stiftungsprofessur für Islamische Religion / Anstalt für Religion Diyanet/Türkei
 - Beilstein-Stiftungsprofessur für Chemie-Informatik
 - Degussa-Stiftungsprofessur für Organische Synthetik
 - Schleussner Stiftungsdozentur für Immunpharmakologie
 - Kröner-Fresenius-Stiftungsprofessur für Gastroenterologie und klinische Ernährung
 - Stiftungsprofessur für Experimentelle pädiatrische Onkologie und Hämatologie
 - Stiftungsprofessur für Gerontopsychiatrie der BHF-Stiftung

 - Physik: Josef-Buchmann-Stiftungsprofessur/Judah Eisenberg-Laureatus-Stiftungsprofessur/Stefan Lyson-Laureatus-Stiftungsgastprofessur/Laureatus-Stiftungsprofessur der Familie Gerald Kucera
- www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/stift/

Auch durch Auslobung von Preisen geben Förderer Impulse. So etwa die 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse, die jährlich den ‚1822-Preis für exzellente Lehre an der Universität Frankfurt‘ ausschreibt.

Die Universitätsstiftung Frankfurt am Main

Die Universitätsstiftung wurde von der Vereinigung von Freunden und Förderern (VFF) und der Universität zur Förderung von Forschung und Lehre in allen universitären Belangen gegründet. Denn Investitionen in die Bildung sind das Kapital für die Zukunft des Landes.

www.uni-frankfurt.de/org/lgt/admin/muk/vff/stift/



Stolz

Alumni

Bindungen

Transfer

Vernetzung

Tragende Netzwerke

Fruchtbare Kooperationen

In vielfältiger Weise ist die Universität institutionell und informell in Stadt und Region vernetzt und sieht ihre Rolle als Relaisstation des weltweiten (wissenschaftlichen) Know-how-Transfers für ihr Umfeld.

- Der Hochschulrat hat eine beratende Funktion und schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. In seiner Arbeit für die Entwicklung der Universität fördert er die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Seine Mitglieder sind:

- Dr. Rolf-E. Breuer, Vorsitzender des Hochschulrates, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Bank
- Dr. Hagen Hultsch
- Dr. Günther Nonnenmacher, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
- Prof. Wolf Singer, Direktor des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung
- Brigitte Tilmann, Präsidentin des Oberlandesgerichts Frankfurt
- Prof. Axel A. Weber, Präsident der Deutschen Bundesbank
- Honorarprofessor Dr. Günter Wess, Leiter Forschung und Entwicklung Deutschland, Sanofi-Aventis

www.uni-frankfurt.de/org/ltg/grem/hsrat/

- Die Vereinigung von Freunden und Förderern (VFF) begleitet die Universität und Aktivitäten ihrer Mitglieder unterstützend seit dem Gründungsjahr 1914. Traditionell pflegt und fördert sie die Verbindungen zur Stadt auf unterschiedlichen Ebenen. Vorsitzender ist Hilmar Kopper, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Chrysler AG.

www.unifrankfurt.de/org/ltg/uni-admin/muk/vff/

- Wissenstransfer und Gründungsberatung wird auf unterschiedlichen Ebenen geleistet und gefördert: Von der Vermarktung von Patenten („Innovectis“) über Joint-Ventures mit Unternehmen („Phenion“) bis hin zu „Think tanks“ wie dem naturwissenschaftlich-multidisziplinären „Frankfurt Institute for Advanced Studies“ (FIAS), die im Dialog mit der Praxis nachhaltige Impulse geben sollen. Weitere Beispiele sind das Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie (FIZ), die Gründerberatungen „Unibator“ und „Route A66“ oder – an den Schnittstellen von Wirtschaft, Recht und Finanzen – das „Center for Financial Studies“ (CFS), das „Institute for Law and Finance“ (ILF) und das „efinance lab“, die alle demnächst gemeinsam im House of Finance untergebracht sein werden. Aber auch das Zentrum für Arzneimittelforschung, -entwicklung und -sicherheit (ZAFES) und das in Kooperation mit der Werner Reimers-Stiftung und der TU Darmstadt eingerichtete Forschungskolleg Humanwissenschaften sind eng mit der Praxis vernetzt.

Die Nähe zu weiteren renommierten wissenschaftlichen Einrichtungen schafft ein einzigartiges Kompetenznetzwerk mit außerordentlichen Potenzialen. Dazu zählen – unter anderem –

- das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- das Fritz Bauer Institut (FBI)
- das Frobenius-Institut e.V
- die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
- das Institut für Sozialforschung (IFS)
- das Sigmund-Freud-Institut (SFI)
- das Forschungsinstitut Senckenberg (FIS)
- die Max-Planck-Institute für Biophysik, Herz-Lungenforschung, Hirnforschung und Europäische Rechtsgeschichte
- das Paul Ehrlich-Institut (PEI)
- das Georg-Speyer-Haus
- die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI)

www.uni-frankfurt.de/forschung/profil/akzi/

90 Jahre Universität Frankfurt

1914 Gründung als ‚Stiftungsuniversität‘ des Bürgertums. Gründer und Mäzene sind – unter vielen anderen – Wilhelm Merton, Franziska und Georg Speyer, Hedwig und Paul Ehrlich, Jakob Heinrich Schiff, Carl Franz und Friedrich Martin August Jügel, Henriette und Heinrich Mannberger, Henning August Freiherr von Bethmann und Ehefrau Maximiliane, Leo Gans (Casella) und viele andere. Feierliche Eröffnung am 18. Oktober 1914.

1918 bis 1932 Frankfurt und das Deutsche Reich tragen die junge und dynamische Universität. Sie lockt die besten Köpfe: Max Dehn, Otto Stern, Hugo Sinzheimer, Martin Buber, Walter Benjamin oder Erich Fromm. Das ‚Stern-Gerlach-Experiment‘ revolutioniert die Physik.

1932 Am 100. Todestag des Namensgebers erhält die Universität Frankfurt den Namen ‚Johann Wolfgang Goethe-Universität‘.

1933 bis 1945 Während der Zeit des 3. Reiches verliert die Universität aus politischen Gründen über ein Drittel ihrer HochschullehrerInnen.

1946 bis 1971 Erster gewählter Nachkriegsrektor ist der ‚große Europäer‘ Walter Hallstein. In den 50er und 60er Jahren prägt die ‚Frankfurter Schule‘ mit Theodor W. Adorno und Max Horkheimer an der Spitze das Profil der Universität. Nachwehen der Studentenunruhen Ende der 60er Jahre führen zu einer (basis)demokratischeren Neustrukturierung der Hochschule als ‚Gruppenuniversität‘.

1972 bis 2001 Erschließung und Ausbau der Standorte Campus Riedberg und – neu – Campus Westend in den 90er Jahren; sie leiten eine grundlegende Standortneuordnung ein.

2002 Mit der Verabschiedung des ‚Hochschulentwicklungsplans 2001‘ werden die Leitlinien der Universitätsentwicklung festgelegt. Strukturell etabliert ein neues Hessisches Hochschulgesetz 2000, novelliert 2004, die ‚Präsidialuniversität‘. Neue Steuerungsinstrumente wie der Hochschulpakt oder Zielvereinbarungen schaffen zwischen Ministerium und Universität, aber auch inneruniversitär, ein hohes Maß an Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Die Einführung von ‚Langzeitstudiengängen‘ Ende 2003 setzt eine weitere Zäsur.

2004 An ihrem 90. Geburtstag steht die Universität vor einer großen Zukunft. Bis zum 100jährigen Bestehen im Jahre 2014 wird sie komplett neu errichtet; der Traditionsstandort Campus Bockenheim wird bis dahin aufgegeben.

2005 Einweihung des Forschungsgebäudes des Fachbereichs Medizin als Meilenstein einer umfassenden Erneuerung des Campus Niederrad. Einweihung des Neubaus Physik auf dem Campus Riedberg.

www.uni-frankfurt.de/ueber/geschichte/

Die ganze Welt am Main

Global vernetzt und international

4.000 Studierende aus 130 Ländern sind an der Universität Frankfurt eingeschrieben. Nicht ganz zufällig: Die hervorragende Erreichbarkeit und das breite Studienangebot machen unter anderem die Universität so attraktiv.

Kontinuierlich werden die Beziehungen zu ausländischen Universitäten ausgebaut – sei es in den USA, in osteuropäischen Staaten oder in China.

Ausländischen Studierenden und Hochschullehrern bietet die Universität umfangreiche und besondere Begrüßungs-, Betreuungs- und Veranstaltungsangebote. Dazu zählen die ‚International Summer University (ISU)‘ oder englischsprachige Master-Studiengänge; hier wird das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Die konsekutiven Masterstudiengänge in den Naturwissenschaften werden in Englisch und Deutsch durchgeführt, sie sind (ggf. in Einzelabsprache) für Studierende ohne ausreichende Deutschkenntnisse zugänglich. Immer mehr Lehrveranstaltungen werden zudem in englischer Sprache abgehalten. Das International Office der Universität spielt dabei eine zentrale Rolle, aber auch bei der Koordination und Organisation von Auslandsaufenthalten deutscher Studierender und Hochschullehrer. Darüber hinaus verfügen einzelne Fachbereiche über eigene Auslandsbüros.

Die internationale Akkreditierung von Studiengängen und Fachbereichen – wie etwa dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften – und die konsequente Umstellung auf die international kompatiblen vergleichbaren Abschlüsse Bachelor und

Master werden Anziehungskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Universität weiter steigern.

Neben dem International Office widmet sich vor allem die Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Universität Frankfurt der Pflege wissenschaftlicher Beziehungen zum Ausland. Für die Begegnung von Mitgliedern und Angehörigen der Universität und ihrer Gäste mit in- und ausländischen Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Kultur, Politik und Wirtschaft unterhält die Stiftung als Begegnungsstätten die beiden Gasthäuser in der Ditmarstraße 4 und der Frauenlobstraße 1. Sie bieten neben repräsentativen Räumlichkeiten für Veranstaltungen Wohnmöglichkeiten für Gäste der Universität. Die ‚Villa Giersch‘ auf dem exklusiven Lerchesberg bietet außergewöhnliche Empfangs- und Unterbringungsmöglichkeiten auch für längere Gastaufenthalte.

Die Stiftung vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Gastwissenschaftler/innen für Studienaufenthalte in Frankfurt und an deutsche Studierende und Wissenschaftler der Universität Frankfurt für Studien an ausländischen Institutionen.

International Office
www.uni-frankfurt.de/international/

Gasthäuser
www.uni-frankfurt.de/international/lecturers/haeuser/

Adressen und Kontakte

AStA

Campus Bockenheimer, Studierendenhaus/EG,
Mertonstr. 26-28, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-23180/81/82 oder 777575, Fax: 069/702039
E-Mail: info@asta-frankfurt.de
Standort Westend: AStA-Kiosk (Eingang Bremer Platz) Mi 9.30-16h, Tel.:
069/798-33098
www.asta.uni-frankfurt.de/

CampuService

Freiherr-vom-Stein Str. 29, 60323 Frankfurt
Tel.: 069/7158570, Fax: 069/71585710
E-Mail: info@uni-frankfurt.campuservice.de
www.uni-frankfurt.campuservice.de/

International Office

Campus Bockenheimer, Bockenheimer Landstr. 133, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-22263, Fax: 069/798-23115
E-Mail: international@em.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/international/

Marketing und Kommunikation

Campus Bockenheimer, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-22472, Fax: 069/798-28530
E-Mail: presse@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/org/ltg/admin/muk/

Ombudsmann für Studierende

Prof. Christian Winter
Campus Westend, Casino, Raum 1.813, Grüneburgplatz 1,
60323 Frankfurt
Tel.: 069/798-32256; Fax: 069/798-28898
E-Mail: ombudsmann@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/org/ltg/beauf_vp/ombud_stud/

Präsidium

Campus Bockenheimer, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-22232, Fax: 069/798-25007
E-Mail: praesident@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/org/ltg/praes/

Studentenwerk

Postfach 90 04 60, 60444 Frankfurt
Campus Bockenheimer, Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133, 60325
Frankfurt
Tel.: 069/798-23001
E-Mail: studentenwerk@stwf.uni-frankfurt.de
www.studentenwerk-frankfurt-main.de

Universität des 3. Lebensalters e.V.

Campus Bockenheimer, Robert-Mayer-Str. 5, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-23084, Fax: 069/798-28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/u3l/

Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität (VFF) und Universitätsstiftung

Campus Bockenheimer, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-28285, Fax: 069/798-28530
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/org/ltg/admin/muk/vff/

Wissenstransfer

Campus Bockenheimer, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-28047, Fax: 069/798-28396/-28398 eickemeier@pww.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/forschung/witra/

Zentrale Studienberatung und Studien Service Center

Campus Bockenheimer, Bockenheimer Landstr. 133, 60325 Frankfurt
Tel.: 069/798-7980, Fax: 069/798-7981; E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/studium/ssc/



Impressum

Herausgeber:
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Der Präsident
Senckenberganlage 31 • 60325 Frankfurt

1. Auflage / August 2005

Redaktion + Konzept:
Ralf Breyer, Marketing und Kommunikation

Gestaltung:
WuttkeDesignService, Darmstadt

Bildnachweis: Universität Frankfurt

**Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt
Telefon: 069/798-0
www.uni-frankfurt.de